

Übertritt in die Oberstufe 2024

Information für Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte

Informationen und weitere Einblicke in die Grünau erhalten Sie ebenfalls auf unserer Homepage :



Liebe Eltern, liebe Sechstklässlerinnen und Sechstklässler

Im nächsten Jahr steht der Übertritt von der Primar- in die Oberstufe an. Mit dieser Broschüre und den Informationsanlässen wollen wir dazu beitragen, dass dieser erfolgreich ablaufen kann.

Unsere Schule, das Oberstufenzentrum Grünau, kurz "OZ" oder "Grünau" genannt, ist die regionale Oberstufe für alle Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet der Gemeinden Berg, Muolen und Wittenbach. Die Jugendlichen sollen am OZ Grünau gerne zur Schule gehen und sich mit diesem identifizieren. Wir bekennen uns zu einer Schule, die Leistung nicht nur erwartet und einfordert, sondern auch erbringt.

Rund 40 Lehrpersonen engagieren sich dafür, dass die Schülerinnen und Schüler gut bei uns ankommen und sich während den drei Jahren Oberstufe gezielt auf die Berufswelt oder eine weiterführende Schule vorbereiten können. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, angepasste Führungsstrukturen, eine zeitgemässe Infrastruktur, sowie ein respektvoller Umgang untereinander, gehören zu unseren Stärken.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Jugendlichen in den nächsten Jahren begleiten zu dürfen.

Dominik Rechsteiner und Mariangela Eggmann, Schulleitung OZ Grünau
und Team OZ Grünau



Das ist uns wichtig – unser Leitbild

An unserer Schule herrscht ein Klima, in dem sich alle wohl fühlen können.

Damit dies gelingt, braucht es Bereitschaft zu korrektem Verhalten, zu gegenseitiger Achtung, Offenheit und Toleranz.

Lernen und Leistung sind wesentliche Elemente unserer Schulqualität.

Von allen Beteiligten werden Mitarbeit und Leistung verlangt.

Schülerinnen und Schüler handeln in Selbstverantwortung.

Wir möchten damit ausdrücken, dass die Jugendlichen für ihr Handeln mehr und mehr die Verantwortung übernehmen müssen. Schule und Elternhaus sehen wir als Unterstützer auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Grenzen setzen ermöglicht ein konfliktarmes Zusammenleben.

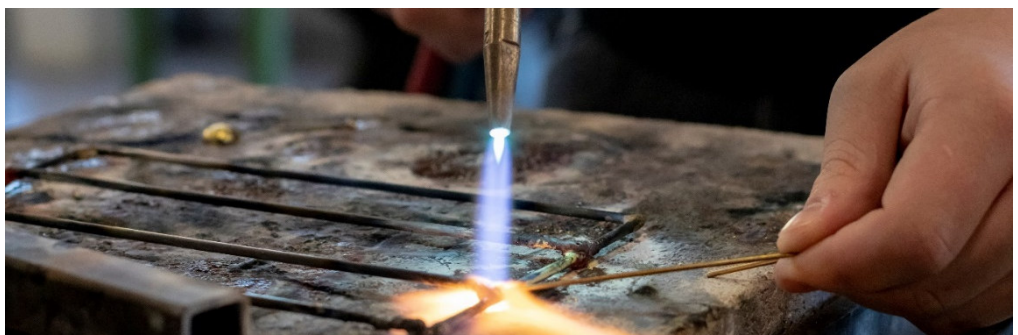
Wir achten darauf, dass die vorgegebenen Regeln eingehalten werden und jeder seinen Beitrag zur guten Gemeinschaft leistet.

Wir begegnen uns mit Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

Wir alle bemühen uns, den andern zu verstehen und nehmen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahr.

Unsere Schule macht ihre Ziele und Arbeitsweise der Öffentlichkeit bekannt.

Die Lehrerschaft pflegt den Kontakt mit den Eltern und lädt zu verschiedenen Schulanlässen ein.



Schultypen

Die Oberstufe der Volksschule schliesst an die 6. Primarschulklasse an und dauert drei Jahre. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine Berufsausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule und auf die Bewältigung des Lebensalltags vor. Gegliedert ist sie in die Kleinklasse, die Real- und die Sekundarstufe. Die Gliederung der Oberstufe trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine ihren Begabungen und Lernvoraussetzungen angemessene Bildung zu ermöglichen.

Die Oberstufe fördert die Lernbereitschaft und stärkt das Vertrauen der Jugendlichen in ihre eigene Leistungsfähigkeit. Sie fordert von den Schülerinnen und Schülern stufengemässe und ihren Begabungen entsprechende Leistungen in der Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz. Die Jugendlichen erhalten zunehmend Gelegenheit, selbst gesetzte Ziele anzustreben und persönliche Schwerpunkte zu setzen. Diese Erweiterung von Selbständigkeit und Selbsttätigkeit fördert eine zuverlässige Arbeitshaltung und die Bereitschaft für lebenslanges Lernen. Soziale Lernformen festigen die Teamfähigkeit.

Auf der Suche nach dem eigenen Ich und bei der Beantwortung von Sinnfragen finden die Jugendlichen auf der Oberstufe Gelegenheiten, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen und die Beziehungen zu den Mitmenschen und der Umwelt zu vertiefen.

Die Unterschiede der Schultypen bestehen in den Ansprüchen an die intellektuellen Fähigkeiten, in der Art und Weise der Förderung der elementaren Bildung, in der Ausprägung der Lernkompetenzen und in der Leistungsfähigkeit.

Kleinklasse

Lerninhalte und Methoden werden den individuellen Stärken und Schwächen der einzelnen Kleinklässler angepasst. Speziell gefördert werden auch die manuellen Fähigkeiten. Ziel ist der Eintritt in eine Lehre oder das Erlangen eines Attestes. Kleinklassenschüler werden auch nach der obligatorischen Schulzeit am OZ Grünau bei Bedarf schulisch unterstützt. Bei der Zuweisung von Jugendlichen in die Kleinklasse ist der Schulpsychologische Dienst involviert.

Realschule

Die Realschule vermittelt eine breit abgestützte Allgemeinbildung im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und musischen Bereich. Sie bereitet auf das Erwerbsleben für handwerkliche, industriell-gewerbliche und dienstleistungsorientierte Berufe vor.

Bei besonders guten schulischen Leistungen und der entsprechenden Motivation können Realschülerinnen oder Realschüler gemäss kantonalem Promotionsreglement bis Ende der 2. Oberstufe in die Sekundarschule wechseln.

Sekundarschule

Die Sekundarschule eignet sich für Schülerinnen und Schüler, welche gute schulische Leistungen, Ausdauer, erhöhte Lernbereitschaft und Interesse vorweisen können. Sie vermittelt eine Grundausbildung mit erhöhten Anforderungen in sprachlicher, mathematischer, naturwissenschaftlicher und musischer Richtung. Sie bildet die Grundlage sowohl für Berufslehren mit oder ohne Berufsmaturität als auch für weiterführende Schulen.

Übertritt in die Oberstufe

Der Übertritt in unsere Oberstufe erfolgt ohne Aufnahmeprüfung und ohne Probezeit. Jugendliche haben in diesem Alter noch keine ausgereifte Persönlichkeit, sondern ändern diese im Laufe ihrer Entwicklung. Dies wird mit dem jetzigen Übertrittsverfahren berücksichtigt und erfordert eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen. Im Idealfall führt diese Zusammenarbeit zu einer übereinstimmenden Entscheidung, die den künftigen Schultyp so bestimmt, dass er dem Leistungsvermögen Ihres Kindes gerecht wird. Dabei ist zu beachten, dass die Zuweisungsentscheidung nicht nur auf der Leistungsfähigkeit in ein paar wenigen Fächern beruht. Übergeordnete Kriterien wie Denkfähigkeit, Lernverhalten, Eigenverantwortung und Selbständigkeit gilt es ebenfalls zu berücksichtigen. Die Klassenlehrperson der Primarstufe hat Ihr Kind im schulischen Kontext über Jahre kennengelernt und ihre Einschätzung ist zentral für die Zuweisung.

Objektive Beobachtung und Beurteilung sowie Kommunikation bilden die Grundlage, bei der sowohl die Lehrperson als auch Sie selbst Verantwortung für Ihr Kind übernehmen.

Grundlagen für den Zuweisungsantrag

Die Entscheidung über den Übertritt in die Oberstufe bzw. in die Real- oder Sekundarschule wird auf Basis einer Gesamteinschätzung der Primarlehrperson gefällt. Das Verfahren ist dabei kantonale einheitlich geregelt. Zur Unterstützung der Klassenlehrperson bei der Gesamteinschätzung steht ein kantonales Formular zur Verfügung. Dieses konkretisiert die rechtlichen Vorgaben abschliessend, ohne den Ermessensspielraum der Klassenlehrperson bei der Gesamteinschätzung einzuschränken. Für die Verfügung der Zuweisung zum Schultyp Sek oder Real ist die Oberstufe zuständig. Die Entscheidung basiert auf dem kantonalen Übertrittsformular bzw. dem darauf enthaltenen Antrag der Klassenlehrperson der Primarschule. Es steht der Oberstufe frei, weitere Gutachten bzw. Einschätzungen einzuholen.

Das kantonale Übertrittsformular beinhaltet alle Grundlagen, auf welche die Klassenlehrperson ihre Gesamteinschätzung abstützt. Dies sind die Fachleistungen in Deutsch und Mathematik. In diesen beiden Fächern wird eine Einschätzung über den Erreichungsgrad von Lernzielen vorgenommen. Um die Leistungsunterschiede stärker herauszuarbeiten, wird auf «anspruchsvolle Lernziele» referenziert. Dies zeigt differenzierter auf, in welchen Bereichen gute bis sehr gute Fähigkeiten vorhanden sind, womit Schülerinnen und Schüler für den Leistungszug mit erhöhten Anforderungen (Sekundarschule) besser identifiziert werden können. Die Leistungen in allen weiteren Fächern werden pauschal und in Textform ausgeführt. Dabei kann auf einzelne Fächer oder Fachbereiche gezielt eingegangen werden. Auf dem Formular werden zudem Informationen zur Lernsituation und zur Lernerwicklung aufgeführt. Bei Bedarf steht ein zusätzliches Feld für ergänzende Bemerkungen zur Verfügung.

Die Klassenlehrperson der Primarstufe berücksichtigt in den verschiedenen Bereichen jeweils die Rückmeldungen und Einschätzungen aller Lehrpersonen, die an der schulischen Bildung der Schülerin, des Schülers beteiligt sind. Die Informationen werden gesammelt und konsolidiert im Übertrittsformular aufgenommen.

Ablauf des Übertrittsverfahrens

Ende November informiert die Oberstufe anlässlich des Besuchsmorgens für die Jugendlichen und des Elternabends in der Grünau über den Ablauf. Ab Dezember führen die Primarlehrpersonen die Beurteilungsgespräche durch. Das Übertrittsformular und die voraussichtliche Zuteilung für die Oberstufe werden besprochen. Ab Beginn des 2. Semesters wird bei Bedarf ein weiteres Beurteilungsgespräch durchgeführt. Wenn seitens der Erziehungsberechtigten kein Widerspruch

bezüglich der Zuteilung zu erwarten ist oder das Gespräch nicht gewünscht wird, kann darauf verzichtet werden. Findet kein Gespräch statt, wird den Erziehungsberechtigten das Übertrittsformular zur Unterschrift und Ergänzung zugestellt.

Bei sich abzeichnenden Zuteilungsdifferenzen zwischen Primarlehrperson und Erziehungsberechtigten, kann die Schulleitung der Oberstufe durch die Primarlehrperson einbezogen werden. Vor den Frühlingsferien werden die vollständig ausgefüllten Übertrittsformulare der Oberstufe zugestellt.

Deckt sich der Antrag der Lehrperson nicht mit der Einschätzung der Erziehungsberechtigten, gewährt die Oberstufe den Erziehungsberechtigten vor dem Entscheid das rechtliche Gehör.

Ende Mai informiert die Oberstufe die Erziehungsberechtigten mittels Verfügung über die Zuteilung ihres Kindes. Die Erziehungsberechtigten haben ab Zustellung der Verfügung 14 Tage Zeit, Rekurs einzulegen.

Klassenzuteilung

Die Klassenzuteilung erfolgt nach Rücksprache mit der Primarlehrperson, welche uns Hinweise für eine optimale Einteilung liefert.

Der Wechsel in die Oberstufe soll eine Chance für einen Neuanfang in frischer Zusammensetzung sein. Daher streben wir eine gute Durchmischung mit Schülerinnen und Schülern aus den verschiedenen Klassen, aus den verschiedenen Quartieren und unterschiedlicher Herkunft an. Gewachsene Freundschaften berücksichtigen wir nach Möglichkeit dadurch, dass Ihr Kind im Mai über die Klassenlehrperson einen Wunsch äussern kann, mit wem es in der Oberstufe in die Klasse eingeteilt werden möchte. Die Klasseneinteilung wird in der zweitletzten Schulwoche vor den Sommerferien zusammen mit dem Stundenplan kommuniziert.

Lateinunterricht

Besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe haben die Möglichkeit, zusätzlich zu den Fremdsprachen Französisch und Englisch den Lateinunterricht zu besuchen. Dies bedeutet etwa eine Verdopplung der Hausaufgabenzeit. Die Wahl von Latein soll gut überlegt sein. Gerne geben wir weitere Unterlagen als Entscheidungshilfe ab.

Weitere Informationen

SOL – Selbstorganisiertes Lernen

Im Stundenplan sind Elemente des selbstorganisierten Lernens eingebaut. Durch die Lehrpersonen werden die Jugendlichen an das Vorgehen herangeführt und erhalten notwendige Werkzeuge.

Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Lernphasen selber zu planen, an Lerninhalten zu arbeiten und Neues korrekt und beharrlich einzuüben. In Fördergesprächen, welche ebenfalls in diesem Zeitgefäss stattfinden, erhalten die Jugendlichen im Austausch mit den Lehrpersonen lernunterstützende Rückmeldungen.

Hausaufgaben

Am OZ Grünau legen wir Wert auf einen bewussten Umgang beim Erteilen von Hausaufgaben. Hausaufgaben schulen die Eigenverantwortung und fördern die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie geben die Möglichkeit zur weiteren Vertiefung des Unterrichtsstoffes.

Wir orientieren uns an den vom Kanton St. Gallen vorgegebenen Zeiten. Es gelten folgende Richtzeiten:

1. Oberstufe bis 180 Minuten pro Woche
2. Oberstufe bis 210 Minuten pro Woche
3. Oberstufe bis 240 Minuten pro Woche

Aufgabenbetreuung

Dieses Angebot steht am OZ Grünau jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.15 bis 17.40 Uhr zur Verfügung. Lehrpersonen sowie bei Bedarf auch Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen bieten Hilfe an. Der Besuch ist freiwillig. Hier können Hausaufgaben gelöst, Lernstoffe aufgearbeitet oder es kann für Prüfungen gelernt werden.

Notebooks

Am OZ Grünau wird mit persönlichen Notebooks gearbeitet. Diese werden den Jugendlichen für einen Nutzungsbeitrag von 100 Franken für drei Jahre zur Verfügung gestellt.

Schulanlässe / besondere Unterrichtswochen

Das Wort *Schule* stammt aus dem Griechischen und bedeutet *in Musse etwas tun*. Wir führen über den ordentlichen Unterricht hinaus gezielt Anlässe durch, die möglichst alle Sinne unserer Schülerinnen und Schüler ansprechen und soziale Aspekte berücksichtigen.

Bereits in der 2. Schulwoche gehen die ersten und zweiten Klassen auf Schulreise. In der Sonderwoche aller 1. Klassen im September wollen wir die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit sich, ihrer Klasse, der Gesellschaft und der Umwelt anregen. Die Wintersportwoche im März gehört zu den Highlights des Schuljahres. Weitere Anlässe in der 2. und 3. Klasse ergänzen das schulische Angebot. Dazu zählen Veranstaltungen im Rahmen der freiwilligen Angebote, Projektunterricht zur Förderung vernetzten Denkens oder auch die Schulverlegungswoche zur Schulung des Sozialverhaltens.

Schulweg

Die Schule empfiehlt allen Schülerinnen und Schülern aus Wittenbach und Kronbühl, möglichst zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule zu kommen. Der Schulweg bietet eine sinnvolle Form für zusätzliche Bewegung.

Alle Eltern der Schülerinnen und Schüler aus Berg und Muolen erhalten von der Schule einen Beitrag, der den Kauf eines Jahresabos für den öffentlichen Verkehr ermöglicht. Die Haltestellen von Postauto und Bahn sind für viele Bergler ungünstig. Deshalb unterstützt die Schule alle Anträge bei der Polizei auf eine frühzeitige Bewilligung einer Mofa-Nutzung.

Talentschule Musik

Die Oberstufenschule führt in Kooperation mit der Schule für Musik eine Talentschule Musik. Damit bieten wir musikalisch begabten Jugendlichen eine Förderung ihres Talentes als Zusatzausbildung während der Oberstufenzeit an. Talentschüler besuchen den Unterricht in einer Regelklasse. Sie

erhalten einen individuellen Stundenplan und besuchen zusätzlich nebst dem Instrumentalunterricht je eine Lektion Stimm- und Gehörbildung, Rhythmik und Bewegung und angewandte Musiktheorie. Der Instrumentalunterricht umfasst zwei Lektionen Einzelunterricht im Hauptfach bei der bisherigen Musikschule und eine Lektion Einzelunterricht im Nebenfach Klavier an der Schule für Musik. Falls bereits Klavier im Hauptfach belegt wird, muss im Nebenfach ein anderes Instrument gewählt werden. Die Talentschule steht allen Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton St. Gallen offen. Der Eintritt erfolgt mit einer Eignungsabklärung. Von Talentschülern erwarten wir eine hohe Lernbereitschaft im schulischen und musikalischen Bereich. Die Jugendlichen erklären sich bereit, eigenständig und selbstverantwortlich zu lernen.

Talentschule Schwimmen

Zudem führt die Oberstufenschule Grünau in Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein St. Gallen - Wittenbach eine Talentschule Schwimmen für Jugendliche im Oberstufenalter.

Die Talentschule Schwimmen steht allen Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton St. Gallen offen, welche die sportlichen Kriterien als Spitztalent erfüllen. Das Potential bedingt mindestens eine Förderung auf der lokalen Förderstufe von Jugend + Sport (Förderstufe I / Swiss Olympic Talent Card lokal).

Fachstelle Schule und Familie / schulische Sozialarbeit

Die Schulsozialarbeit steht Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen bei sozialen Fragen und Problemen zur Verfügung. Sie ist der Fachstelle Schule und Familie unterstellt.

Jugendparlament

Im OZ-Jugendparlament lernen die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen. Demokratische Spielregeln beherrscht man nicht einfach, sie müssen gelernt werden.

Mit dem OZ-Jugendparlament haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen im Plenum zu diskutieren, Anträge (z.B. an die Schulleitung) zu formulieren und bei Umsetzungen (z.B. von Projekten) und/oder Entscheidungen mitzuwirken.

Das OZ-Jugendparlament besteht aus Schülerinnen und Schülern der einzelnen Klassen. Das OZ-Jugendparlament wird von einem Vorstand geführt, welcher aus fünf Schülerinnen und Schülern besteht. Das OZ-Jugendparlament trifft sich einmal pro Quartal zu einer Parlamentssitzung und wird durch die Schulsozialarbeit sowie eine Lehrperson begleitet.

Betreute Mittagszeit

Die Oberstufenschule Grünau bietet den Schülerinnen und Schülern im Oberstufenzentrum Grünau über Mittag bedarfsgerecht eine gesunde Verpflegung sowie, bei entsprechender Nachfrage, eine Hausaufgabenbegleitung an.

Die betreute Mittagsverpflegung wird während den Schulwochen täglich jeweils von 11.50 Uhr bis 12.30 Uhr angeboten. Die Speisen werden vor Ort durch das Chinderhuus Cavallino zubereitet. Die gesunden und abwechslungsreichen Speisen entsprechen gemäss dem Label "Fourchette Verte" frisch zubereitet.

Die Anmeldung, Nutzungsänderung oder Kündigung der Mittagsverpflegung erfolgt schriftlich mit dem Meldeformular Mittagszeitbetreuung bis jeweils zum 15. des Vormonats durch die Erziehungsberechtigten an die Schulverwaltung der Oberstufenschule Grünau. Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.